

Erfahrungsbericht

Metropolia UAS, Helsinki, Finnland

Bachelor Wirtschaftsinformatik

Fakultät 07 – Informatik & Mathematik

7. Semester

Wintersemester 2021

05.08.2021 – 20.12.2021

1. Einleitung

Für mich persönlich war relativ früh während meines Studiums klar, dass ich ein Auslandssemester machen möchte. Ich habe lange Zeit geplant dieses in den USA zu absolvieren. Aufgrund der Corona-Situation und dem doch erhöhten Aufwand, entschied ich mich dann für eines innerhalb der EU. Nach etwas Recherche fand ich heraus, dass in Finnland sehr verbreitet Englisch gesprochen wird und man auch ohne Kenntnisse in der Landessprache sich gut verständigen kann. Außerdem schien mir das Bildungssystem und die finnische Kultur sehr zusprechend.

2. Bewerbung

Nach meiner Nominierung von der Hochschule München startete der eigentliche Bewerbungsprozess. Dabei musste man zuerst einige Informationen (Persönliche Daten, Foto, Transcript of Records, Motivationsschreiben, Lebenslauf) an die HM liefern. Ein Sprachnachweis war nicht notwendig. Danach erfolgt ein ähnlicher Prozess an der Metropolia bei der man unter anderem auch das unterschriebene Learning Agreement abgeben muss. Wurden die Dokumente von der Metropolia gesichtet, erhält man ein Angebot, welches man dann annehmen oder ablehnen kann.

3. Kurswahl

Hat man das Angebot von der Metropolia angenommen, erhält man einen Zugang zu OMA. OMA ist eine Kombination von Moodle, Primuss und ZPA, mit dem man alle organisatorischen Sachen machen kann. Unter anderem soll man dort auch seine gewünschten Kurse wählen. Über die genauen Fristen informiert die Auslandskoordinatorin an der Metropolia. Man sollte möglichst früh seine Kurse wählen, da es immer nur begrenzt Plätze gibt und es danach geht, wer sich zuerst einträgt. Die von mir gewählten Kurse haben auch alle so stattgefunden, wie sie angesagt wurden, allerdings habe ich von einigen mitbekommen, dass diese nochmal Vorort in Helsinki Kurse ändern mussten. Alle Kurse für exchange students sind auf der Homepage der Metropolia zu finden und finden in Englisch statt.

Das Semester ist in Helsinki in zwei „Periods“ aufgeteilt. In der ersten Period habe ich „IoT“ und „C Programming in IoT Devices“ gehört. IoT war ein sehr anspruchsvoller Kurs, in dem Kenntnisse in Web-Development vorausgesetzt wurden (welche ich nicht hatte). Möglicherweise wurde der Kurs inzwischen wieder umgestellt, damit kein Vorwissen notwendig ist. Dennoch konnte ich mit

viel Aufwand und Hilfe von Kommilitonen den Kurs absolvieren. C war dafür gut machbar, vor allem wenn man bereits Programmiererfahrung hatte. Dennoch waren beide Kurse aufgrund der vielen Abgaben sehr Zeitintensiv. Dafür gab es aber auch keine Prüfungen und die Noten haben sich komplett aus den Assignments zusammengesetzt. In der zweiten Period habe ich dann „Object oriented programming in IoT Devices“ gewählt, welches in C++ programmiert wurde und vom Aufbau nahezu identisch zu der C-Vorlesung war. Allerdings sollte man diesen Kurs nur belegen, wenn man entweder C++-Erfahrung oder zuvor die C-Vorlesung gehört hat. Zudem habe ich eine Vorlesung zu „Probability and Statistics“ gehört, die zu großen Teilen praktisch aufgebaut ist und in der viel mit Python programmiert wird. Damit hat sie sich stark von der Statistik-Vorlesung an der HM unterschieden. Diese Vorlesung hat mir insgesamt am besten gefallen.

4. Anreise

Da ich mein Zimmer in München untervermietet hatte, entschied ich mich so früh wie möglich nach Helsinki zu reisen. Ich buchte meine Flug bei Finnair, da diese die günstigsten Preise hatte. So flog ich am 05.08.2021 von Frankfurt nach Helsinki. Insgesamt hatte ich zwei große Koffer (einen hatte ich extra gebucht) und einen kleinen Handgepäck-Koffer. Der Flug kostete mich ca. 130 €. Im Vorfeld hatte ich mich für einen Tutor beworben, mit dem ich bereits die Wochen vor Anreise Kontakt hatte. Dieser holte mich vom Flughafen ab und brachte mich zu meiner Wohnung. Am Tag zuvor hatte er bereits den Schlüssel bei HOAS entgegengenommen. Für die Abholung war ich sehr dankbar, da ich mich in Helsinki nicht auskannte und doch einiges an Gepäck dabei hatte.

5. Unterkunft

Während meiner Zeit in Finnland habe ich in einem der HOAS Apartments mit 3 anderen Mitbewohnern gewohnt. Ich halte dies für die beste Lösung, da diese vergleichsweise günstig sind, für exchange students möbliert sind und die Organisation recht unkompliziert abläuft. Allerdings sind die Wohnheimsplätze sehr beliebt und es gibt mehr Nachfrage als freie Plätze. Nach eigenen Angaben von HOAS werden die Plätze der Reihe nach Vergaben, wann die Bewerbungen eingegangen ist. Damit solltet ihr euch wirklich am ersten Tag und so früh wie möglich bewerben. Der Zeitpunkt, zu dem der Bewerbungszeitraum beginnt ist sowohl auf der Homepage der Metropolia, sowie bei HOAS direkt zu finden. Normal müsst ihr euch schon auf einen Wohnheimsplatz bewerben, bevor ihr euch überhaupt an der Metropolia beworben habt. Das ist aber kein Problem

weil ihr nicht gezwungen seid ein HOAS Angebot auch anzunehmen. Die Angebote werden sowieso erst Juni/Juli verschickt, bis dahin habt ihr auch Rückmeldung von der Metropolia. Falls ihr den Beginn des Bewerbungszeitraums verpasst habt, müsst ihr euch nicht zu viele Gedanken machen. Mir erging es leider so, dass ich es überlesen hatte und mich erst ca. 2 Wochen nach Bewerbungsbeginn beworben habe. Glücklicherweise habe ich dann trotzdem ein Zimmer bekommen, obwohl sich die meisten vor mir beworben haben. Viele der früheren Bewerber haben trotzdem kein Zimmer bekommen. Aber auch für die, die keinen HOAS-Platz bekommen haben, gab es eine Alternative in einem Hostel, das zu Sonderkonditionen für die Zeit des Auslandssemesters gemietet werden konnte. Dennoch solltet ihr wirklich versuchen einen HOAS-Platz zu bekommen und euch so früh wie möglich bewerben, damit ihr die besten Chancen habt.

6. Freizeitgestaltung

In eurer Freizeit bietet Helsinki sehr viele Möglichkeiten. Es gibt viele unterschiedliche Museen, regelmäßige Events welche von der Studentenorganisation organisiert werden und die Natur und Parks sind sowohl im Sommer wie auch im Winter eine Sehenswürdigkeit. Versucht euch mit möglichst vielen Leuten zu connecten, dann ist die Gefahr, dass ihr etwas verpasst am geringsten.

7. Interkulturelle Kontakte / Erfahrungen

Meine interkulturellen Kontakte und Erfahrungen habe ich vor allem mit anderen exchange students gesammelt. Etwas finnische Kultur konnte ich allerdings durch Kontakt zu meinem Tutor und zu einigen finnischen Studenten in den Vorlesungen kennenlernen. Aber genauso interessant würde ich den Einblick in die vielen anderen Kulturen einstufen. Ich glaube es gibt keine bessere Möglichkeit so viele unterschiedliche Kulturen in so kurzer Zeit kennenzulernen wie in einem Auslandssemester. Allerdings muss man sagen, dass die mit Abstand meisten Exchange Students aus Deutschland kamen. Ich konnte mein Englisch dennoch stark verbessern und fühle mich insgesamt sicherer in der Sprache.

8. Allgemeines Fazit

Insgesamt kann ich jedem nur ans Herz legen sich für ein Auslandssemester zu entscheiden. Es ist eine unglaublich tolle Erfahrung und ich habe niemanden

kennengelernt, der es danach bereut hat. Ich wüsste keine vergleichbare Möglichkeit, bei der man so einfach diese Menge an Erfahrungen sammeln kann.